

der bajuware

DAS MAGAZIN DER JUNGEN UNION BAYERN

Kurzurlaub zu zweit – Erholung pur zum Superpreis!

Bestellung unter:
www.mehrerleben-mehrbewegen.de



3 Übernachtungen
im Hotel für 2 Personen nur
€ 55,-

Der Kurzurlaub umfasst:

- 3 Übernachtungen
- für 2 Personen im Doppelzimmer
- in einem von mehr als 300 holiday plus Partnerhotels nach Wahl in Österreich, Deutschland, Italien, Schweiz, Slowenien, Tschechien, Slowakei, Polen oder Ungarn
- Ihr Hotelgutschein ist gültig bis 31.12.2006

Mit € 55,- sind alle 3 Übernachtungen für 2 Personen bereits bezahlt. Die Buchung erfolgt inklusive Halbpension. Sie müssen daher nur noch jeweils das Frühstück und das Abendessen im Hotel begleichen.

Mehr als 300 Hotels stehen zur Auswahl:

Eine große Auswahl an Hotels für jeden Urlaubsgeschmack finden Sie in Ihrem holiday plus Hotelkatalog. Das Hotelangebot erweitert sich ständig. Über den aktuellen Stand können Sie sich auch im Internet unter www.holiday-plus.net informieren.



Spitzenbildung – aber wie?





T R U D E R I N G

- Elegante Wohnungen und Reihenhäuser in herrlicher Parklage ■ Ruhige Wohnlage
- Kindergärten und Schulen direkt vor der Tür ■ Perfekte Infrastruktur ■ Hoher Freizeitwert
- S- und U-Bahn-Anschluss ■ Baubeginn in Kürze

Wohnungen im Bajuwaren-Park



- Attraktive 2- bis 5-Zimmer-Wohnungen
- Fußbodenheizung ■ inkl. Markeneinbauküche
- 2-Zi.-Whg., 1. OG, 51,18 m² Wfl. € 178.000,-
- 2½-Zi.-Whg., 1. OG, 72,62 m² Wfl. € 242.000,-
- 3-Zi.-Whg., 2. OG, 81,62 m² Wfl. € 267.000,-
- 4-Zi.-Whg., EG, 100,47 m² Wfl. € 317.000,-
- Auf Wunsch ist ein TG-Stellplatz zu € 12.500,- erhältlich.

Reihenhäuser im Bajuwaren-Park



- Moderne Reihenhäuser als 3-Spänner
- Eckhäuser mit Wintergarten ■ Fußbodenheizung ■ inkl. Markeneinbauküche
- Reihenmittelhaus, 120,37 m² Wohnfläche, 154,83 m² Wohn-/Nutzfläche € 375.000,-
- Reiheneckhaus, 124,94 m² Wohnfläche, 155,50 m² Wohn-/Nutzfläche € 411.500,-
- Auf Wunsch ist ein TG-Stellplatz zu € 12.500,- erhältlich.

Willkommen im Bajuwaren-Park!

Besucherpavillon an der St.-Augustinus-Straße, Zufahrt über Bajuwarenstraße.
Samstag und Sonntag 15 – 18 Uhr, Montag bis Freitag 16 – 19 Uhr.

0 8 9 / 9 3 0 0 1 - 6 1 1 . www.hausbau.de

Neu im Verkauf!



BAYERISCHE HAUSBAU
S C H Ö R G H U B E R U N T E R N E H M E N S G R U P P E

Bildung

- 4 **Das Lernen neu lernen** Ansätze für eine Bildungspolitik der Zukunft, die über den Schulalltag hinaus geht.
- 6 **Fremdsprachen für Kinder** Interview mit Professor Wassilios E. Fthenakis.
- 7 **Kampagne für faire Studienbeiträge** Die Junge Union unterstützt die Einführung von Gebühren, knüpft daran aber Bedingungen für bessere Bildung.



Themen

- 8 **Fit für große Städte** Wie können JU und CSU ihre Akzeptanz steigern? Eine Arbeitsgruppe entwickelt Konzepte.
- 10 **Anpfeiff für Bayern** Die Junge Union bereitet sich auf die Fußball-Weltmeisterschaft vor.
- 12 **Rasante Entwicklung** Tschechiens Bilanz nach einem Jahr EU-Mitgliedschaft.

Pro & Contra

- 13 **Brauchen wir Kernenergie?** Johann Seidl und Thomas Frischmuth schreiben im bajuwaren.

Landesverband

- 14 Alois Glück zu Gast – Ausstieg aus der Pflegeversicherung – JU-Service
- 15 Brüssel-Stürmer – JU-Auftakt – Mit Frauen Wahlen gewinnen
- 16 Berlin lässt Ostbayern bluten – Partner – Hilfe für Ecuador – Weltjugendtag
- 17 Mitgliederwerbekampagne auf drei Seiten

JU vor Ort

- 20 **Auf drei Seiten:** Berichte und Bilder aus den Orts-, Kreis- und Bezirksverbänden.

bajuwarisches

- 23 Randgeschichten – Impressum

bajuware regional

Die Mitglieder der JU Mittelfranken bzw. der JU Oberbayern finden im Mittelteil eine Beilage ihres Bezirksverbandes.

Spitzenreiter und Vorreiter

Seit Pisa ist die Diskussion in vollem Gange: Wie kommen Deutschlands Schüler aus dem Mittelmaß heraus?

Im nationalen Vergleich ist Bayern in allen Bereichen Spitzenreiter. Doch Bayern ruht sich nicht auf Erreichtem aus, es will Vorreiter sein. Insbesondere die Junge Union setzt sich für neue Wege ein, dafür, dass bestehende Strukturen auf den Prüfstand gestellt werden.

Spitzenbildung – aber wie? Mit dieser Ausgabe des *bajuwaren* wollen wir eine intensive Debatte in den JU-Verbänden anstoßen. Nicht zuletzt wird die Bildungspolitik das Top-Thema auf der Landesversammlung im Juli in Schweinfurt sein.

Die Junge Union stellt sich auf für die vielfältigen politischen Aufgaben: In den Orts-, Kreis- und Bezirksverbänden werden seit Jahresbeginn neue Vorstände gewählt. Allen, die sich ehrenamtlich für das Gemeinwesen und für die Zukunft unserer Kommunen und unseres Landes engagieren, soll hier außerordentlich gedankt sein. Für die politische Arbeit wünsche ich – auch im Namen des Redaktionsteams – viele Freude und Erfolg.

Es grüßt euch

Thomas Breitenfellner
Chefredakteur



Das Lernen neu lernen



Lebenswerk Bildung: Schule und Uni allein sind zu wenig, sagen Experten. Lebenslanger Wissensdurst ist künftig kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit. Auch Spitzenreiter Bayern will Tempo zulegen.

Die Kinder schwatzen, winken dem Besucher zu, kichern. Der kleine Alexander bietet dem Besucher gleich großzügig eine Kostprobe von seinem Müsli an: „Da ist Marmelade drin.“ Die ganz normale Lebhaftigkeit in einem Kindergarten. Eines aber fällt bei „Kubus Puchatek“ an der Belgradstraße in München auf: Hier ist Europa schon ein bisschen enger zusammengewachsen als bei den Erwachsenen. Vollkommen zwanglos mischen sich im Stimmengewirr am Frühstückstisch Polnisch und Deutsch.

Kubus Puchatek, die polnische Ausgabe der Kinderbuchfigur „Pooh der Bär“, ist ein zweisprachiger Kindergarten. Und nicht genug damit: Hier machen die Kinder auf spielerische Art und Weise Ausflüge in die Welt der Zahlen, der Buchstaben und sogar der Naturwissenschaften. So erfahren sie in Experimenten, warum Holz im Wasser schwimmt.

Manchen Pädagogen alter Schule mag es bei derlei Unterweisung schon im ganz frühen Alter grausen. Für Erzieherin Brygida Jakubowska ist es „ganz wunderbar für die Entwicklung. Weil es für die Kinder so lebendig, so nah ist.“ Das Hirn-Jogging nach dem Krabbel-Alter macht den Denkapparat erst richtig fit für kommende Aufgaben, weiß sie: „Die Kinder lernen Sprachen später dann viel leichter.“

Kubus Puchatek kann sich, wie andere mehrsprachige Kindergärten auch, nicht über Mangel an Interesse beschweren. Erst recht nach der EU-Osterweiterung. Immer mehr Eltern sehen die Vorteile eines Kindergartens, der mehr bietet als Aufpasser

und Spiele: Lernen von Kindesbeinen an. Fachleute unterstützen den Trend: „Ein Kind lernt spielend von der Geburt an, und es wird weiter spielend lernen wollen“, sagt Wassilios Fthenakis, Professor für Entwicklungspsychologie und Anthropologie (siehe Interview Seite 6). „Das ist ein Prozess, der um so effizienter ist, als das Lernen mit positiven Emotionen verknüpft ist.“

Gerade Sprachen kann sich ein Kind besser aneignen als ein Jugendlicher oder Erwachsener – Neurologen haben nachgewiesen, dass Sprachen im frühen Alter ganz anders „abgespeichert“ werden als später. Die natürliche Beweglichkeit innerhalb der Muttersprache lässt sich später in einer angelernten Sprache kaum noch erreichen.

Frühes Lernen – nur ein Beispiel für die Konzepte der Pädagogen und Bildungsexperten. Der Trend: Weg vom massiven Block der Wissensvermittlung in Jugend und jungem

Erwachsenenalter, hin zu einem Bildungsideal, das Lernen als lebenslangen Prozess des Aneignens, Begreifens und Erweitern des Horizonts versteht. Schon allein deswegen, weil die Welt sich so schnell wandelt, dass die Halbwertszeit für Wissen in allen Bereichen rapide sinkt. Die Fähigkeit, verschiedene Bereiche vernetzen zu können, ist gefragt – dazu Kreativität und Flexibilität.

Für Deutschland ist dieses neue Bildungsideal alles andere als Luxus: „Für Volkswirtschaften generell ist Bildung die entscheidende Stellschraube für wirtschaftlichen Erfolg und Wohlstand“, sagt etwa Randolf Rodenstock, Präsident der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft. Er fordert eine „Offensive des Wissens“: „Ausgerechnet im Bildungsbereich erstarrt unser Land in den Strukturen des vorletzten Jahrhunderts.“

Der klassische Weg über gegliedertes Schulsystem, Berufsausbildung, Studium – ein Holzweg? Nicht



unbedingt, sagen Vertreter der Wirtschaft und der Wissenschaft. Nur sollte man ihn künftig lediglich als Abschnitt des persönlichen Bildungsweges ansehen. „Die Schulausbildung in Bayern bildet ein solides Funda-

ment“, sagt der CSU-Landtagsabgeordnete und Bildungsexperte Bernd Sibler. „Das dreigliedrige Schulsystem Bayerns mit seinem hohen Maß an Durchlässigkeit hat sich bestens bewährt.“ Aber: „Mit dem Schulabschluss alleine lässt sich der Beruf nicht bewältigen.“

In der Wirtschaft hat man sich konkrete Gedanken gemacht. Ab vier Jahren sollen Kinder bereits zur Schule zugelassen werden können, mit 14 soll die Schulpflicht enden, heißt es in dem Konzept „Bildung neu denken“, das in einem Gemeinschaftsprojekt unter anderem mit der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft entstanden ist. Von Ganztageschule und Ferienunterricht ist die Rede – mehr Zeit für Unterricht, und

diese Zeit auch noch intensiver ausgenutzt. Grundsätzlich sollen Schüler und Schulen mehr Eigenverantwortung übernehmen.

Perspektiven will die Studie auch älteren Arbeitnehmern geben. „Intergenerationelles Lernen“ heißt in dem Papier der Vorgang, der früher selbstverständlich war: Alte Hasen geben ihr Wissen und ihre Erfahrung an Jüngere weiter. Ein Erfahrungsschatz, den bislang viele Unternehmen offenbar gering schätzen. In kaum einem europäischen Land ist die Quote von über 50-Jährigen im Beruf so gering wie in Deutschland.

„Nicht für die Schule, fürs Leben lernen wir“, hieß es schon bei den alten Römern. Im deutschen Bildungswesen folgt man dieser

Devise halbherzig. Schon beim Eintritt ins Berufsleben strauchelt daher so mancher. Es fehlt an Orientierung, es fehlt an Ausbildung, beklagt die Wirtschaft immer lauter. Mit einer Berufsberatung von ein, zwei Stunden Dauer ist es nicht getan.

Praktika helfen da schon besser weiter. Neue Wege geht man zum Beispiel in Coburg, wo Wirtschaft und Gymnasien im Projekt „Schüler im Chfessessel“ mustergültig zusammenarbeiten. An zwei, drei Tagen während der Ferien können Zwölfklässler Chefs von Unternehmen in Coburg und Umgebung besuchen. „Das bringt mehr als nur ein Vortrag bei der Berufsberatung“, so Burkhard Spachmann, der als Leiter des Gymnasiums Casimirianum eine führende Rolle bei dem Modellversuch spielt. „Die Schüler bekommen einen unmittelbaren Eindruck und können Kontakte knüpfen.“ Spachmann weiß von Fällen zu berichten, denen ein kurzes Praktikum Türen geöffnet hat.

Und so mancher kann aussieben, was ihm nicht liegt. So wie Spachmanns Sohn, der seine medizinische Laufbahn jetzt doch in eine andere Richtung lenken möchte als ursprünglich geplant. „Da hat er sich wohl Zeit gespart“, sagt Spachmann. Manche Sprößlinge lernen noch früher. „Mein zweiter Sohn ist fünf Monate alt“, staunt Sibler, „und ich bin ganz überrascht, was der schon alles gelernt hat.“



Für bessere Bildung: JU'ler mit TU-Präsident Wolfgang Herrmann.

JU-Kampagne für faire Studienbeiträge

Die Junge Union spricht sich für die Einführung von Studienbeiträgen aus, wenn sie für die Studierenden fair und von Nutzen sind. Deshalb hat der CSU-Nachwuchs zusammen mit dem RCDS die Kampagne „Faire Studienbeiträge – für bessere Hochschulen!“ gestartet. Bereits am Tag des Bundesverfassungsgerichts-Urteils zur Zulässigkeit von Studienbeiträgen brachte der JU-Landesvorsitzende Manfred Weber an der TU München das erste dafür entwickelte Plakat an. Bayernweit beteiligten sich nahezu an allen Hochschulstandorten JU- und RCDS-Verbände an dieser Aktion und warben für das Konzept.

Weber erläuterte das Konzept der Jungen Union: „Wir sind für faire Studienbeiträge und stellen deswegen klare Bedingungen für eine zukünftige Regelung.“ So fordert die Junge Union, dass die Gebühren der Studierenden in voller Höhe an den jeweiligen Hochschulen verbleiben. Außerdem müssten die Beiträge voll und ganz für die Verbesserung der Lehre und der Betreuung der Studenten eingesetzt werden und dürften nicht bei der Ausstattung der Hochschule

oder gar beim Bau von Hochschuleinrichtungen Verwendung finden. Dafür soll auch in Zukunft der Staat in voller Höhe aufkommen. Gleichzeitig verlangt die JU, dass die Hochschulen auf Euro und Cent genau Rechenhaft darüber ablegen, wie sie das Geld der Studierenden verwenden. Und noch eines betonte Weber: „Die Studienbeiträge müssen für den Einzelnen bezahlbar bleiben. Deswegen verlangen wir, dass der Beitrag der Studierenden erst nachlaufend, also nach dem Studium und mit Beginn der Berufstätigkeit fällig wird.“

Die Kampagne verzeichnete bereits ein positives Feedback: Eine Online-Umfrage auf www.bessere-hochschulen.de ergab, dass 51 Prozent der Teilnehmer Studienbeiträge akzeptieren würden, wenn sich dadurch die Studienbedingungen deutlich verbessern würden. Der JU-Landesvorsitzende Manfred Weber sah sich durch dieses Ergebnis in seinem Kurs bestätigt: „Wenn man gute Argumente hat, kann man auch mit Positionen punkten, die auf den ersten Blick unpopulär sind.“

www.bessere-hochschulen.de



Interview

Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr: Was der Volksmund immer schon wusste, kann Professor Wassilios E. Fthenakis, Direktor des Staatsinstituts für Frühpädagogik, wissenschaftlich nachweisen. Und er fordert Sprachenunterricht bereits im Kindergarten.

Der Mensch hat es später schwer genug. Warum sollte man ihn nicht wenigstens im Kindesalter einfach spielen lassen?

Fthenakis: Ein Kind lernt von Geburt an, und es wird weiter spielend lernen wollen. Das ist ein Prozess, der um so effizienter ist, als das Lernen mit positiven Emotionen verknüpft ist.

Für welche Themenbereiche sind Kinder besonders offen?

Fthenakis: Ein Kind ist prinzipiell offen für alle möglichen Themen-Schwerpunkte. Es kommt aber da-

rauf an, wie das Thema rübergebracht wird, und ob es den Kindern ein unmittelbares und positives Feedback vermittelt. Naturwissenschaftliche Experimente, deren Sinn es begreift, und deren Feedback motiviert, sorgen für einen nachhaltigen Eindruck.



Naturwissenschaftliche Experimente sind etwas anschauliches. Doch wie sieht es mit mehrsprachiger Erziehung schon im Kindergarten aus?

Fthenakis: Jedes Kind ist für jede Sprache offen, zumindest bis zum 9. oder 10. Monat. Danach wird diese Weltoffenheit durch die Dominanz einer Sprache in der Umgebung eingeschränkt, ohne ganz zu verschwinden. Noch bis zum 5. oder 6. Lebensjahr kann man zwei, drei Sprachen simultan lernen. Wenn Sie danach Sprachen vermitteln, werden diese Sprachen, neurophysiologisch gesehen, in getrennten

Arealen abgelegt. Außerdem ist dann der Lernprozess nicht mehr spielerisch und bietet nicht mehr diesen emotionalen, unmittelbaren Zugang. Kinder tun sich dann schwerer. Es ist also sinnvoll, frühe Mehrsprachigkeit zu einem Prinzip der Bildung zu machen. Die meisten Kinder wachsen in einer mehrsprachigen Umgebung auf.

Wo sehen Sie den größten Verbesserungsbedarf?

Fthenakis: Wir sollten erstens das Lernen in den Dienst der Entwicklung des Kindes stellen, und nicht umgekehrt, so wie es bislang gelaufen ist. Zweitens müsste man eine bessere Verbindung schaffen zwischen Kindergarten und Grundschule, weil sonst weitgehend verloren geht, was sich das Kind im Kindergarten angeeignet hat. Drittens müssen wir unsere Fachkräfte noch weiter professionalisieren und die elterliche Kompetenz stärken.

Fit für große Städte

JU-Kommission nimmt Arbeit auf

Patchwork-Familien, Single-Haushalte, Alleinerziehende, Studenten-WG's, Feinstaubrichtlinie, Ghettobildung oder die „Stadt-Umland-Problematik“: All diese Begriffe stehen besonders in großen Städten auf der Tagesordnung. Für die CSU sind das wichtige Fragen: Wie wirkt sich ein höherer Anteil von Ausländern, Arbeitslosen und Obdachlosen auf die Wahlergebnisse aus? Inwieweit bestehen noch traditionelle Bindungen an Parteien, Kirchen und Milieus?

„Als moderne Volkspartei müssen wir lernen, mit unterschiedlichen Gesellschaftsstrukturen umzugehen und die nötigen Antworten auf spezielle städtische Fragen zu finden“, sagt JU-Landesvorsitzender Manfred Weber. Aus



Tobias Weiß, JU-Bezirksvorsitzender und Vorsitzender der JU-Großstadtkommission, München: „Um in München junge Menschen von unserer Politik zu überzeugen, brauchen wir zielgruppengerechte Erfolgsrezepte. Nur so schaffen wir den Sprung aus der Opposition in die Stadtregierung. Sicherlich ist jede Metropole anders. Doch die strukturellen Probleme gleichen sich und deswegen werden alle vom Engagement in der Großstadtkommission profitieren.“



Thorsten Fiedel, JU-Bezirksvorsitzender, Nürnberg-Fürth-Schwabach: „Nürnberg-Erlangen-Fürth soll eine attraktive Metropolregion mit europaweiter Strahlkraft werden. Wir wollen die Arbeitslosigkeit senken und zur Existenzgründung motivieren. In der Großstadtkommission können wir gemeinsam mit anderen Ballungsräumen erörtern, wie wir die Wähler für unsere Ziele begeistern.“



Volker Ullrich, JU-Bezirksvorsitzender und Stadtrat, Augsburg: „Wir setzen auf „Greater Munich“. Im Tandem mit München will Augsburg wirtschaftliche und gesellschaftliche Synergien nutzen. Mit dem Fokus auf jüngere Wählerschichten kann die JU-Großstadtkommission unserer Ansicht nach die Arbeit der CSU-Großstadtkommission sinnvoll unterstützen und ergänzen.“



diesem Grund hat die Junge Union Bayern eine Großstadtkommission ins Leben gerufen.

In einem ersten Schritt wollen die JU-Vertreter aller kreisfreien Städte in Bayern nun die politischen Rahmenbedingungen und Probleme in ihrer Stadt analysieren. Anhand der dabei gewonnenen Erkenntnisse sollen dann Strategien für Politik und Wahlkampf in einer Großstadt entwickelt und konkrete Aktionsvorschläge ausgearbeitet werden. Für Weber steht fest: „Wir wollen einen Beitrag zu möglichen Wahlerfolgen der CSU in großen Städten leisten.“

Die Junge Union Bayern hat dabei die Bundestagswahl 2006 und die Kommunalwahlen zwei

Jahre später fest im Blick, bei denen sie mit klaren Konzepten für große Städte aufwarten will. Daneben ist die Vernetzung der JU-Verbände und die Bildung einer gemeinsamen Interessenvertretung ein weiteres Ziel.

Die JU-Großstadtkommission wird noch vor der Sommerpause unter Führung der städtischen Bezirksverbände München, Nürnberg-Fürth-Schwabach und Augsburg die Arbeit aufnehmen. Wer Interesse hat, in der Großstadtkommission mitzuarbeiten, kann sich beim Vorsitzenden der Großstadtkommission, Tobias Weiß, unter grosstadtkommission@ju-bayern.de anmelden.



Rundum fit in Sachen Finanzen



Testieger
Bonnfinanz
DMEURO
Capital



Profitieren Sie von der neuen Kooperation mit der Bonnfinanz.

Die Bonnfinanz ist Ihr starker Profi für Versicherungen, Finanzierungen und Investments. Privates Finanzmanagement der Bonnfinanz wird von führenden Wirtschaftsmagazinen und vielen zufriedenen Kunden empfohlen. Wir verfügen über mehr als 30 Jahre Erfahrung, führendes Know-how und individuelle Lösungen, bei denen Sie von besten Konditionen profitieren. Und natürlich sind wir auch in puncto Service voll im Training! Mit unserem Privaten Finanzmanagement zählen auch Sie zu den Gewinnern. Schicken Sie einfach den Coupon zurück. Oder rufen Sie jetzt an.

Coupon

für eine Beratung zum Thema
Privates Finanzmanagement

**Kooperationsgeschäftsstelle
für Bonnfinanz
Christiana M. Suden**

Blumenstraße 21B
92538 Geretsried
Hotline 07 00-27 82 66 63 (zum Ortstarif)
Fax 081 71-64 93 41
christiana.suden@bonnfinanz.de
www.bonnfinanz-csu-kooperation.de

Name und Anschrift

Anpfiff in Bayern



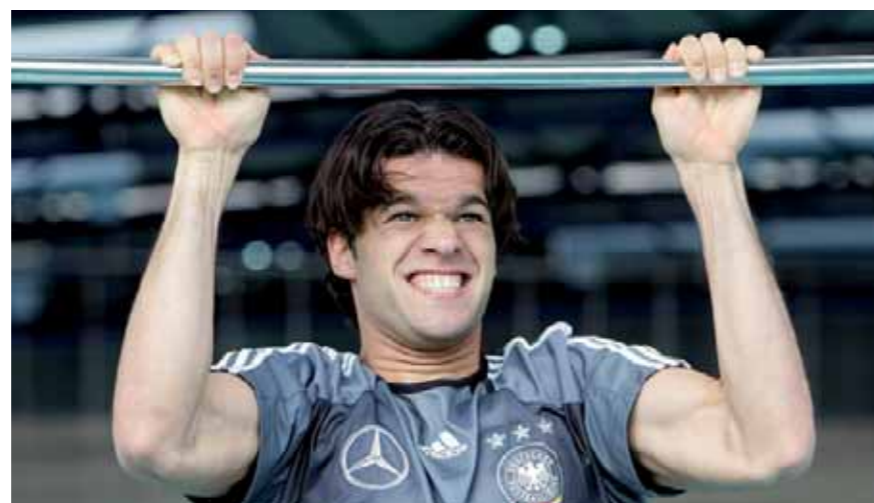
Wie sich die JU auf die Weltmeisterschaft vorbereitet

München, 7. Juli 1974: Gerd Müller macht Deutschland mit seinem 2:1-Treffer gegen die Niederlande zum Fußball-Weltmeister. In der selben Stadt und 32 Jahre später schließt sich der Kreis, denn am 9. Juni 2006 wird das Eröffnungsspiel der Weltmeisterschaft in der neuen Münchner Fußball-Arena angepfiffen.

Jetzt geht's los! Vier Wochen lang Bewegung in Deutschland – für Sport, Gesellschaft und Wirtschaft. Es werden 3,5 Millionen Fans in den Stadien erwartet, 30 000 Journalisten um die besten und schnellsten Berichte ringen, 40 Milliarden Fernsehschaltungen zu zählen sein und die Volkswirtschaft laut Prognosen einen Gewinn von bis zu zwei Milliarden Euro erzielen.

Die Stürmer-Position für Bayern ist dabei unangefochten: Mit „Kaiser“ Franz Beckenbauer hat ein Bayer die WM nach Deutschland geholt. Außerdem gehört der Freistaat mit sechs Bundesligisten im deutschen Fußball zur absoluten Spitzenklasse.

In den bayerischen WM-Städten werden insgesamt elf Spiele ausgetragen: fünf in Nürnberg und sechs in München. Unbestritten: Für die Regionen sind dies nicht nur sportliche Volltreffer, sondern auch wirtschaftliche Highlights. Eine Untersuchung der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg ergab zum



Hoch hinaus mit DFB-Kapitän und Bayern-Star Michael Ballack bei der WM 2006. Ob die Deutschen für den Titel stark genug sind?

Beispiel, dass alleine in der Region Nürnberg ein zusätzliches Umsatzpotenzial von rund 220 Millionen Euro steckt. München wird außerdem mit seinem Medien-Zentrum von rund 10 000 Journalisten profitieren.

Damit aber nicht nur die großen Städte und Austragungsorte ihr Stück vom WM-Kuchen abbekommen, hat

die Bayerische Staatsregierung eine Task Force eingerichtet, die ihre Arbeit unter www.bayern2006.de präsentiert. So wird zum Beispiel die Stadt Schweinfurt die Schwedische Mannschaft beherbergen, oder die Gemeinde Aschheim im Landkreis München ihre Fußballplätze als Trainingsgelände bereitstellen.

Alle Regionen können sich optimal präsentieren. Auch die Junge Union ist vielerorts aktiv: In den Ortsverbänden werden bereits eifrig Gaudi-WM's, Leinwand-Übertragungen, Dorffeste oder Jugend-Camps geplant. Auch der JU-Landesverband

hat einen Aktionsvorschlag für die Verbände erarbeitet. In Schweinfurt koordiniert JU-Kreisvorsitzender

Oliver Schulte die sportlichen Events, und im Landkreis München gründet sich auf JU-Initiative ein Gemeinde übergreifendes Aktionsbündnis.

AK Sport wird aktiv

Mit dem Arbeitskreis Sport will die Junge Union neue Akzente setzen: „Gerade im Vorfeld der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 im eigenen Land ist es wichtig, dass wir unser sportpolitisches Profil schärfen“, erläutert Arbeitskreisleiter Oliver Schulte (Schweinfurt). Bis zur Landesversammlung will sein Arbeitskreis ein erstes Konzept vorlegen. Alle JU-Mitglieder, die aktiv mitarbeiten wollen, können sich online unter www.ju-bayern.de in den Arbeitskreis eintragen.

Fußball und JU gehört auch für den Ortsverband Burghausen untrennbar zusammen. Der spendierte kürzlich einige Dachziegel für die Westtribüne des Stadions von Wacker Burghausen. Und junge, sportliche Politik begeisterte auch schon Bayern-Stürmer Roque Santa Cruz, der sich kürzlich auf einer Party der Jungen Union blicken ließ...

Bayern und die JU haben die Muskeln gestählt, um die Welt sportlich zu begrüßen. Die Wadln im Süden sind fit für 2006!

Maximilian Börtl

WM-Splitter

In zwölf Stadien werden in Deutschland 64 Spiele ausgetragen. **Vom 9. Juni bis 23. Juni 2006** finden die Gruppenspiele statt. Ab 24. Juni 2006 beginnen die Finalrunden mit großem Showdown in Berlin am 9. Juli 2006.

Die bayerischen Tribünen bieten in Nürnberg 45 500 Plätze, in München 66 000. Bis zur WM wird das **Frankenstadion** noch für über 56 Millionen Euro modernisiert. Die Münchner **Allianz-Arena** wird in einigen Wochen offiziell eröffnet.

An alle Fans sollen in fünf Verkaufsphasen zunächst 812 000, später dann rund 250 000 Karten verlost werden. Danach ist eine offizielle Tauschbörse geplant. **Die Tickets kosten zwischen 35,- und 600,- Euro.** Ganze Logen haben einen stolzen Preis: 99 000 bis 210 000 Euro.

Allein in München stehen den Besuchern **6500 Quadratmeter Gastronomiefläche** zur Verfügung, in denen dann nicht wie zunächst befürchtet Budweiser ausgeschenkt wird, sondern Bitburger. Wer nur bayerisches Bier trinkt, der muss zumindest bei der WM einen Bogen um die Fußballstadien machen.

Begleitet wird die WM von einer riesigen PR-Welle: Das **Medienzentrum in der Messe München** bietet den Tausenden Journalisten über 40 000 Quadratmeter Platz, damit die WM-Nachrichten in alle Welt gesendet werden können. An der Marketing-Spitze zur WM steht das Maskottchen „Goleo“. Der Löwe wird in 30 Episoden einer Fernsehserie Deutschland vor allen Spielen präsentieren.

Allianz-Arena



Frankenstadion



Rasante Entwicklung

Ein Jahr nach der Osterweiterung: Die neuen EU-Länder ziehen an

Die Entwicklung ist rasant. Seit der politischen Wende vor 16 Jahren hat sich in Tschechien viel getan. Und die Aufnahme in die Europäische Union im vergangenen Jahr hat den Trend verstärkt: So wuchs die tschechische Wirtschaft im Jahr 2004 um 3,6 Prozent. Klar, vom deutschen Wohlstand sind die Tschechen noch weit entfernt: Im Durchschnitt verdienen sie 17 700 Kronen, rund 600 Euro.

In der Hauptstadt Prag ist der Fortschritt besonders zu spüren. Im Zentrum blüht die Wirtschaft so sehr, dass bei einer Arbeitslosenquote von nur 3,7 Prozent in vielen Branchen sogar Facharbeitermangel herrscht.

Doch ist die euphorische Stimmung in Tschechien gedämpft: Vor allem die erforderlichen Reformen der Sozialsysteme machen der Regierung zu schaffen. Ähnlich wie in Deutschland geht es darum, Renten-, Gesundheits- und Sozialsystem an die neuen Realitäten anzupassen. Mit einer der niedrigsten Geburtenraten innerhalb der EU dürfte sich diese Situation in der Tschechischen Republik noch zuspitzen.

Für große Reformen fehlt es der Regierung jedoch an einer deutlichen Mehrheit. Immer noch erreichen die Kommunisten bei den Wahlen zwischen 15 und 20 Prozent – und

kommen schon allein wegen ihrem unkritischen Verhältnis zur Vergangenheit für eine Koalition nicht in Frage.

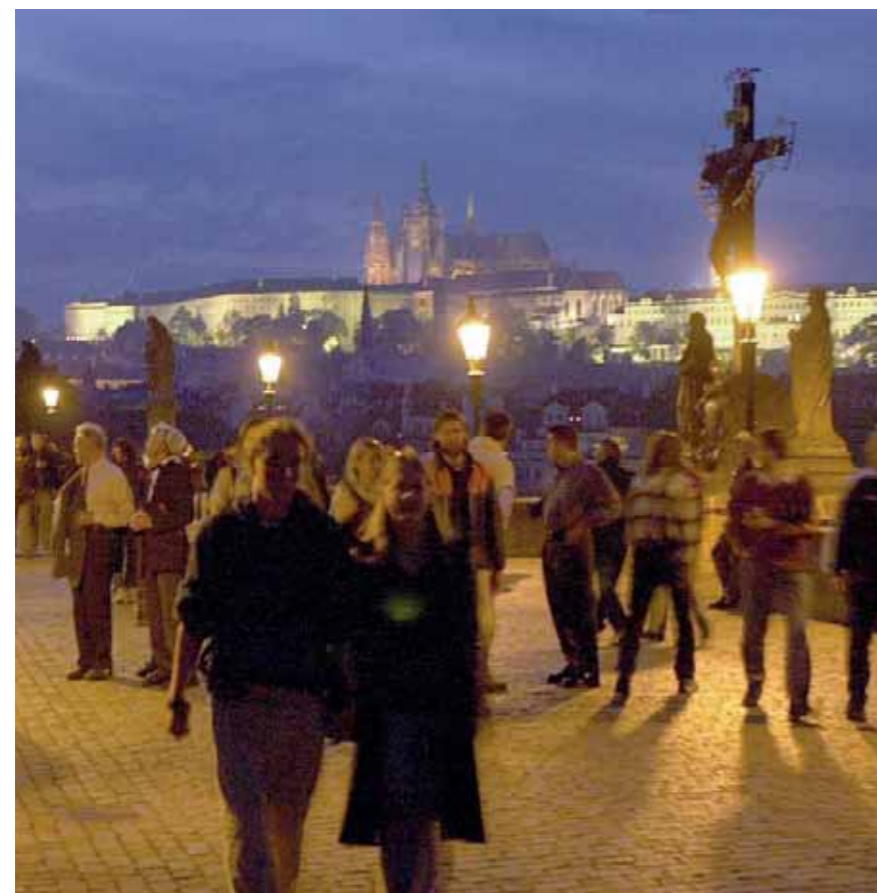
So kann auch die derzeitige Oppositionspartei der bürgerlichen Demokraten (ODS) bei der nächsten Wahl im Jahr 2006 zumindest den Umfragen nach zwar auf einen Sieg, aber nicht auf eine bequeme Mehrheit hoffen. Die konservative ODS zeigt sich als sehr wirtschaftsliberale Partei, indem sie zum Beispiel eine Harmonisierung aller Steuersätze auf 15 Prozent anstrebt.

Außerdem versuchen sie mit ihrer europa-skeptischen Haltung zu punkten. Dies zeigt sich derzeit vor allem in ihrer ablehnenden Haltung gegenüber der EU-Verfassung. Ein gewichtiges Sprachrohr haben sie dabei in dem tschechischen Staatspräsidenten Vaclav Klaus gefunden, der zugleich auch Ehrenpräsident der ODS ist und selten verschweigt, dass er „hundertprozentig gegen die EU-Verfassung“ ist.

Trotz alledem ist man sich der neuen Chancen in der EU durchaus bewusst. Allein seit Mai 2004 haben in Brüssel 500 Tschechen eine Karriere als EU-Beamte begonnen. Auch die EU-Fördermittel fließen in nicht unbedeutendem Maße das Land.

In der Europäischen Union warten auf die Tschechische Republik große Herausforderungen. Dabei werden die Nachbarn Bayerns auch an einschneidenden Reformen nicht vorbeikommen. Und es scheint, als würden die Tschechen eher Reformmotor Slowakei zum Vorbild nehmen, als den Debattierklub Deutschland.

Benjamin Zeitler



Prag bei Nacht: Nach der EU-Erweiterung hat in der tschechischen Metropole auch der Tourismus angezogen.

Brauchen wir Kernenergie?

Pro



Johann Seidl

Die Energieerzeugung steht vor enormen Herausforderungen: bis zu 40 000 Megawatt neue Kraftwerkskapazität müssen bis 2020 in Deutschland realisiert werden, in Europa bis zu 200 000 MW.

Wir können es uns bei dem weltweit herrschenden Energiehunger und den Veränderungen des Weltklimas nicht leisten, auf verfügbare Energieerzeugungsformen zu verzichten, die kostengünstig und klimafreundlich sind und sich nicht zuletzt über Jahrzehnte bewährt haben. Bei der Kernenergie gehört Deutschland zu den führenden Nationen, was Sicherheitsstandards und Know-how angeht.

Hierauf hinzuweisen ist kein Verstoß gegen die Verständigung mit der Bundesregierung, sondern ein Gebot der energiewirtschaftlichen Redlichkeit. Die Kernenergie wird allen Anforderungen einer nachhaltigen Energieversorgung gerecht: Kernkraftwerke schaffen kostengünstig Versorgungssicherheit und erzeugen Strom ohne CO₂-Emissionen. Aufgrund ihrer hohen Zuverlässigkeit gehören die deutschen Anlagen zu den leistungsstärksten und sichersten weltweit.

Dessen ungeachtet hat die Bundesregierung den Ausstieg aus dieser Erzeugungsform beschlossen. Gleichzeitig soll aber Deutschlands Vorreiterrolle beim Klimaschutz verteidigt und sogar noch ausgebaut werden. Der Verzicht auf die Kernenergie erschwert also ohne Not den Klimaschutz. Gar nicht zu reden davon, dass die Bundesregierung keine Antwort darauf hat, wie die rund 20 000 MW Kernkraftwerkskapazität ersetzt werden sollen.

Der Autor ist Leiter des Informationszentrums im Kernkraftwerk Isar (e-on).

Contra



Thomas Frischmuth

Zur Zeit wird viel über eine Renaissance der Atomenergie gesprochen. Gerade angesichts steigenden Energiebedarfs und notwendiger Klimaschutzanstrengungen sei ein Verzicht auf diese Energiequelle nicht zu verantworten, so der Tenor der Kraftwerkbetreiber. Doch wird eine veraltete Risikotechnologie durch gebetsartige Wiederholungen zur sicheren Umweltschutzeinrichtung? Die Fakten sprechen eine andere Sprache.

Nächstes Jahr jährt sich zum 20. Mal die verheerende Reaktorkatastrophe von Tschernobyl. Viel hat sich seitdem nicht geändert: eine absolute Sicherheit von Atomkraftwerken gibt es nicht. Allein in den letzten vier Jahren wurden in deutschen Kernkraftwerken Hunderte Pannen und Zwischenfälle registriert. Die sich unentwegt anhäufenden hoch radioaktiven Abfälle strahlen noch nach einer Millionen Jahre – sichere Endlager wurden noch nicht gefunden. Die Klimaschutzziele können auch bei einem kurzfristigen Ausstieg aus der Atomenergienutzung und ohne Versorgungsengpässe erreicht werden. Unabhängige Institute haben berechnet, dass dies innerhalb von fünf Jahren durch den Ausbau der erneuerbaren Energien, verstärkten Einsatz von Erdgas, Energieeffizienz und Energiesparen möglich ist.

Also: Können wir Atomkraft für uns und unsere zukünftigen Generationen verantworten? Nein. Brauchen wir sie? Nein. Übrigens: Der erneuerbare Energiensektor hat schon heute ein Vielfaches mehr an Arbeitsplätzen geschaffen als die Atombranche.

Der Autor ist Koordinator für Energiepolitik des Deutschen Naturschutzrings.



JU-Service

Folgende Informationen und Materialien, die eure Arbeit vor Ort unterstützen sollen, sind ab sofort online unter www.ju-bayern.de abzurufen oder beim JU-Landessekretariat kostenlos unter ju@ju-bayern.de zu bestellen:

Verbandsorganisation

- Satzung – Fassung vom 1. Mai 2004
- Wahlleitfaden – mit Erläuterungen wichtiger Neuerungen
- Daten-CD 2005 – alle wichtigen Vorlagen und Dateien für die Organisation eures Verbandes

Info-Service

- „Kommunalpolitik 2005“, Dokumentation zum JU-Kommunalpolitikertag 2004 mit Informationen zu aktuellen kommunalpolitischen Themen
- „Brauchen wir noch die Wehrpflicht?“, Dokumentation zur gegenwärtig laufenden Debatte
- „Informationen für junge Familien“, Servicebroschüre zu Leistungen, Hilfen und Unterstützungen für junge Familien
- Infolyer Auslandspraktika

Aktionsvorschläge

- „Beste Bildung für Bayerns Schüler“: Schwerpunktthema Bildungspolitik
- „Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag“: Mädchen in Männerberufe bringen
- „Sportturnier“: organisiere ein Sportevent vor Ort
- „Fahrertraining für junge Fahrer“: eine Kooperation mit der Verkehrswacht
- „Lehrstellenspiegel“: Ausbildungsplätze für alle Schulabgänger
- „Miles&More“: Aktivitätswettbewerb der Ortsverbände
- „JU-Gründeroffensive“: neue Ortsverbände braucht das Land!



JU-Chef Manfred Weber (links) und Landtagspräsident Alois Glück.

„Leistungsfähiger und menschlicher“

Alois Glück bei der Jungen Union

Alois Glück zu Gast im Landesauschuss der Jungen Union: Der Landtagspräsident und Vorsitzende der CSU-Grundsatzkommission erläuterte im oberbayerischen Neufarn sein Konzept der „Solidarischen Leistungsgesellschaft“: Mit ihr wer-

de Deutschland leistungsfähiger und menschlicher. In einem Dreiklang aus Leistungskultur, einem zeitgemäßen Sozialstaatskonzept und einem gesunden Patriotismus sieht er die wichtigsten Koordinaten für eine erfolgreiche und zukunftsfähige Politik der CSU.

Ausstieg aus der Pflegeversicherung

Auf seiner März-Sitzung verabschiedete der Landesauschuss der JU Bayern drei Positionspapiere.

So steht die Junge Union hinter dem Erfolgsmodell der dualen Ausbildung in Deutschland, fordert aber Reformschritte, die das System zu-

kunftsfähig halten. In einem weiteren Papier fordert die JU einen klaren Sparkurs zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte, eine umfassende Strukturreformen und eine strikte Schuldenbegrenzung.

Darüber hinaus wird der Aus-

stieg aus dem bisherigen System der Pflegeversicherung angestrebt. Die Alternative soll der Einstieg in ein kapitalgedecktes Modell sein.

Die Positionspapiere sind abrufbar unter

www.ju-bayern.de

Kommunalpolitikertag 2005

Kommunen, Staat und Sozialverbände - Entwicklung einer gemeinsamen Zukunftsstrategie

Samstag, 30. April 2005, 10.00 Uhr – Höhenkirchen, Landgasthof Alter Wirt

Veranstaltung der JU Bayern in Zusammenarbeit mit der JU Oberbayern und dem Arbeitskreis Inneres, Kommunen und ländlicher Raum



JU-Auftakt

Gelungener Auftakt ins JU-Jahr 2005: Wie schon im Vorjahr trafen sich die JU-Kreisvorsitzenden und die Mitglieder des Landesauschusses im Januar, um die Arbeitsschwerpunkte festzulegen. Im Mittelpunkt stehen heuer die Themen Globalisierung und Bildung.

Gastredner war BMW-Personalvorstand Ernst Baumann, der besonders auf die Bedeutung von Spitzenbildung und Premiumprodukten hinwies. Überdies standen bei der zweitägigen Konferenz auch die Bildungspolitiker Karl Freller und Ludwig Spaenle Rede und Antwort.

Brüssel-Stürmer



„Wir stürmen Brüssel“ – unter diesem Motto stand die Fahrt der Jungen Union Bayern in die EU-Stadt (Bild unten). Auf Einladung der JU-Europaabgeordneten Manfred Weber und Anja Weisgerber nahmen 80 JU-Mitglieder an einem bunten Programm in Brüssel teil. Unter anderem empfing Europaminister Eberhard Sinner die Nachwuchspolitiker aus ganz Bayern in der prachtvollen neuen Bayerischen Landesvertretung.

Zeitgleich trafen die Abgeordneten der Jungen Gruppen aus Landtag und Bundestag sowie die beiden JU-Europaabgeordneten in Brüssel zu einem Gedankenaustausch zusammen (Bild rechts oben). Die jungen CSU-Abgeordneten waren sich einig, dass der Europapolitik in Zukunft mehr Beachtung zukommen müsse. Dafür sollten die nationalen Parlamente eine stärkere Anbindung an die europäischen Politikprozesse erhalten.



Mit Frauen Wahlen gewinnen

25 Prozent der JU-Mitglieder in Bayern sind Frauen – und es sollen mehr werden. Bei einer JU-Tagung in Oberfranken wurde die Frage diskutiert, wie junge Frauen für ein politisches Engagement gewonnen werden können.

Oberfrankens JU-Bezirksvorsitzende Kathrin Gwosdek betonte, weniger die Themen, sondern vielmehr die Parteistrukturen würden Frauen abschrecken. Mädchen seien

eher pragmatisch orientiert und am sichtbaren Erfolg einer Aktion, als an jahrelanger Strategie.

Neben der Bundestagsabgeordneten Dorothee Mantel und der Landtagsabgeordneten Melanie Beck befassten sich Sozialstaatssekretär Jürgen Heike, Parteienforscherin Ingrid Reichart-Dreyer, Unternehmerin Gertrud Moll-Möhrstedt und

Kathrin Gwosdek



Soziologin Kathrin Walther mit der Thematik. Für die konkrete JU-Arbeit ergaben sich folgende Ergebnisse: Jede Veranstaltung sollte dahingehend überprüft werden, ob sich junge Frauen auch wohlfühlen. Das fängt schon bei der Themenauswahl an: Finden sich Mädchen da auch wieder? Bei der Mitgliederwerbung ist zu beachten, dass junge Frauen über konkrete politische Aktionen leichter zu gewinnen sind.



Berlin lässt Ostbayern bluten

Wird Ostbayern an der bayerisch-tschechischen Grenze wirtschaftlich abgehängt? Um die künftige Höhe der EU-Regionalfördermittel ist eine heftige Diskussion entbrannt: Nach Ansicht von JU-Landeschef und Europaabgeordnetem Manfred Weber müssen die Gelder aus Brüssel auch weiterhin nach Ostbayern fließen,

damit die Wirtschaft gegenüber der Konkurrenz im unmittelbar angrenzenden Höchstfördergebiet Tschechien eine Überlebenschance hat. Bisher gingen rund 100 Millionen Euro pro Jahr von Brüssel als Fördermittel nach Ostbayern. Während die zuständige EU-Kommissarin Danuta Hübner aus Polen positive Signale

für einen Fortbestand der Förderung ausgesendet hat, will die rot-grüne Bundesregierung die Förderung in Ostbayern zugunsten der Hilfen für die neuen EU-Staaten ersatzlos streichen. Weber: „Damit würde eine gesamte Region ausbluten. Vor allem für die Jugend gäbe es keine Perspektive.“

Partner

Eine enge Zusammenarbeit haben die Landesausschüsse der Jungen Union Bayern und Baden-Württemberg vereinbart. So wurde auch der Ausbau der Schienenverbindung von München über Augsburg und Ulm nach Stuttgart sowie der Autobahn A 8 von München nach Stuttgart gefordert. Prominenter Gast beim zweitägigen Treffen im schwäbischen Senden war der neue baden-württembergische Ministerpräsident Günther Oettinger (CDU). Das Bild zeigt Oettinger (Mitte), Baden-Württembergs JU-Chef Thomas Bareiß (links) und den bayerischen JU-Landesvorsitzenden Manfred Weber (rechts).



Hilfe für Ecuador

Auf Initiative des Arbeitskreises Außenpolitik unterstützt die Junge Union das Projekt der Alfons-Goppel-Stiftung, ein bestehendes Förderzentrum für behinderte Kinder in Quito (Ecuador) auszubauen. Orts- und Kreisverbände können sich beteiligen, indem sie beispielsweise auf Sommerfesten Spenden sammeln. Der Aktionsvorschlag ist im Internet oder im Landessekretariat erhältlich. www.ju-bayern.de

Weltjugendtag: JU mit dabei

Wenn rund 800.000 Jugendliche aus aller Welt zum Weltjugendtag nach Köln kommen, dann wird auch der Nachfolger von Papst Johannes Paul II. mit dabei sein. In Deutschland kommen die ausländischen Jugendlichen zunächst vom 11. bis 15. August in die einzelnen Diözesen. Ab 16. August treffen sich die Teilnehmer für sechs Tage zentral in Köln. Die Junge Union stellt den Verbänden ab Mai einen Aktionsvorschlag für konkrete

Veranstaltungen vor Ort zur Verfügung. Nähere Infos: ju@ju-bayern.de.

Unterdessen hat JU-Chef Manfred Weber seinen Respekt vor dem verstorbenen Papst Johannes Paul II. ausgedrückt: „Wir verneigen uns vor dem bewundernswerten Menschen Karol Wojtyła. Er ist ein Vorbild für die Jugend der Welt.“ Die Junge Union werde für die christlichen Werte kämpfen, die Johannes Paul zeitlebens vertreten habe.

Positive Halbzeit-Bilanz

Mitgliederwerbekampagne erfolgreich

Die Junge Union baut ihre Stellung als stärkste Jugendorganisation weiter aus. Die Mitgliederwerbekampagne läuft auf Hochtouren: Bereits in den ersten drei Monaten sind über 1000 junge Frauen und Männer beigetreten.

Unter dem Motto „Mehr erleben – Mehr bewegen!“ geht es noch bis Ende Juni darum, die Mitgliederzahlen des Verbandes weiter nach oben zu bringen. „Ich bin mit dem bisherigen Verlauf der Aktion sehr zufrieden“, beurteilt der JU-Landesvorsitzende Manfred Weber die Kampagne zur Halbzeit. Besonders freut

Weber der starke Zuwachs bei den jungen Frauen.

Das Mitglieder werben lohnt sich im Rahmen der Werbeaktion:

Für das erste geworbene Neumitglied erhält jedes JU-Mitglied ein „City-Bag“. Wer fünf neue Mitglieder gewinnt, darf sich über einen praktischen USB-Stick von Fujitsu-Siemens freuen. Darüber hinaus verlost die Junge

Union Bayern jeden Monat unter allen teilnehmenden Werbern ein „City-Weekend“ in einer europäischen Metropole (siehe unten). Für die in der ganzen Kampagne Erfolgreichsten winken drei „Deluxe-Wochenenden“ in einem Wellness-Hotel oder in einem Hotel der Lindner-Gruppe (für zwei Personen) – Erholung pur also nach anstrengender Mitgliederwerbung!

Mit großem Interesse verfolgt Manfred Weber auch das „Rennen der Ortsverbände“. Hierbei geht es

1037
neue Mitglieder
in drei Monaten

darum, welcher Ortsverband im ersten Halbjahr 2005 seine Mitgliederzahl am deutlichsten steigern kann. Führend ist derzeit die JU Wittelshofen-Gerolfingen (Mittelfranken), die ihre Mitgliederzahl mehr als verdoppelt hat. „Es ist fantastisch, mit welchem Einsatz sich unsere Ortsverbände hier ins Zeug legen“, hebt der JU-Chef hervor.

Alle Informationen zur Aktion „Mehr erleben – Mehr bewegen!“ gibt es im Internet. Mitmachen lohnt sich!

www.mehrerleben-mehrbewegen.de



Glückliche Gewinner

Prämien für eifrige Mitgliederwerber: Jeden Monat wird ein „City-Weekend“ verlost. Gewonnen haben bereits: Michael Ammerstorfer (Osterhofen/Januar), Verena Zenk (Bamberg/Februar) und Thomas Kitzmann (Diespeck/März) – sie dürfen mit einer Begleitperson drei Tage und zwei Nächte in einem Hotel in einer europäischen Metropole verbringen.

Auch beim Preisausschreiben der vergangenen *bajuware*-Ausgabe haben viele JU-Mitglieder gewonnen:

Für Erich Geyer (Füssen) und seine Freunde sprang eine exklusive Kinofilmvorführung heraus. Darüber hinaus wurden zehn mal zwei Kinofreikarten und zehn Büchergutscheine verlost.

Die Werbeaktion wird unterstützt von den JU-Abgeordneten Georg Eisenreich, Anja Weisgerber, Martin Sailer, Manfred Weber, Stefan Müller, Dorothee Mantel, Karl-Theodor zu Guttenberg und Andreas Scheuer.

Top-Ortsverbände

Zwischenstand am 7. April 2005

(prozentuale Veränderung der Mitgliederzahl zum 1. Januar 2005):

1. Wittelshofen-Gerolfingen	+ 111,1 %
2. Burgsinn	+ 100,0 %
3. Teisnach	+ 85,7 %
4. Winhöring	+ 68,8 %
5. Bamberg-Nord	+ 61,6 %
6. Bad Rodach	+ 57,1 %
7. Eisingen	+ 56,3 %
8. Hofheim	+ 41,2 %
9. Poing	+ 40,9 %
10. Salzweg	+ 40,0 %
10. Böhmfeld	+ 40,0 %



Günstige Handyrechnung für JU-Mitglieder: Dank der attraktiven und exklusiven Tarife des JU-Partners eteleon lässt sich beim mobilen Telefonieren einiges sparen. So bietet eteleon in seinen „Club-Tarif“-Verträgen wahlweise monatlich 33 Frei-SMS oder 33-Frei-Minuten am Wochenende an. Die Grundgebühr beträgt nur 7,50 Euro und der Anschlusspreis entfällt. „Unsere Tarife sind für junge und aktive Menschen wie geschaffen“, betont Tobias Valdenaire, Geschäftsführer von eteleon. Starke Preise für eine starke Gemeinschaft also – und immer bestens miteinander in Verbindung!



Günstig Reisen – ab sofort kein Problem mehr. Vier Tage und drei Übernachtungen im Hotel (für 2 Personen!) kosten mit dem JU-Partner „Holiday plus“ nur 55 Euro. Wie das geht? Ganz einfach: Wer über die Seite www.mehrerleben-mehrbewegen.de unseren Partner „holiday plus“ anklickt, gelangt automatisch zur Informations- und Bestellplattform im Internet. Dort können JU-Mitglieder unter mehr als 250 Hotels in neun europäischen Ländern auswählen. Verreisen mit „Holiday plus“ ist einzigartig günstig: Ersparnisse von über 50 Prozent gegenüber dem regulären Preis sind keine Seltenheit.



Auch die Tageszeitung DIE WELT macht JU-Mitgliedern ein äußerst attraktives Angebot: Ein vierwöchiges Abo kostet nur 14,90 Euro statt regulär 28 Euro. Tägliche Information frei Haus zum Vorzugspreis ist also garantiert. Das exklusive Highlight: Jeder Besteller erhält das Buch „Geschichte der amerikanischen Außenpolitik“ von Stephan Bierling als Geschenk dazu. Direkt das Abo bestellen unter www.welt.de/aboservice/junge-union oder Telefon (0800) 935 85 37.

Als Mitglied profitieren

Starke Partner der Jungen Union



Den Rheinischen Merkur, die überregionale politische Wochenzeitung für Deutschland, gibt es für JU-Mitglieder ab sofort zum Sonderpreis. Fundierte Hintergrundberichte und Analysen aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Religion und Gesellschaft. Tipps und Trends rund um Bildung und Karriere, Wissenschaft und Praxis. Mitglieder der Jungen Union Bayern zahlen für ein ganzes Jahr nur 114,97 Euro und sparen sich so über 38 Euro. Für Schüler und Studenten kostet das Abo sogar nur 63 Euro statt 84 Euro.



Profitieren von der neuen Kooperation mit der Bonnfinanz, einem Finanzberatungsunternehmen der Zürich Gruppe. Das „Financial-Planning“, ein Computer-gestütztes Beratungssystem, vereinfacht die ganz persönliche Finanz- und Zukunftsplanung enorm, erläutert Christiana Suden, die Ansprechpartnerin bei der Bonnfinanz für die Mitglieder der Jungen Union. Für alle JU-Mitglieder winken tolle Angebote bei Versicherungsleistungen, Eigenheim-Sparplänen und Geldanlagen. Suden: „Wir haben für die Mitglieder der Jungen Union ein sehr rentables Paket geschnürt.“



Eindruck machen – für JU-Mitglieder kein Problem. Unter anderem mit den JU-Visitenkarten des Kooperationspartners printshop24.de. JU-Mitglieder erhalten 125 Visitenkarten zum All-Inclusive-Preis von 10 Euro. Und dabei haben sie noch die Wahl zwischen drei verschiedenen Gestaltungsvarianten. Auch im Bereich anderer Print-Produkte profitieren JU-Mitglieder von attraktiven Angeboten.

Seminar für Mitgliederwerber

Vieles über politisches Direktmarketing erfuhren interessierte Mitglieder der Jungen Union bei einem Seminar der Bayerischen Akademie für Werbung und Marketing (BAW) in München. Seminarleiter Robert Bidmon gab den Teilnehmern eine Einführung in das Direktmarketing. Er zeigte dabei insbesondere die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Direktmarketing in der Wirtschaft und im politischen Bereich auf. Abschließend stellte Bidmon anhand von Beispielen dar, wie diese Kenntnisse für die politische Arbeit



Angebot für JU-Mitglieder: Seminar bei der BAW

und Mitgliederwerbung genutzt werden können. Die BAW arbeitet seit einigen Jahren mit der JU zusammen. So entstammen wichtige Anregungen für die derzeit laufende Kampagne

„Mehr erleben – Mehr bewegen!“ aus einem entsprechenden Konzept einer BAW-Nachwuchsgagentur, wie Akademie-Leiter Matthias Lung erläuterte. www.baw-online.de

Neue Mitglieder in den JU-Verbänden (Stand: 13. April 2005)

Verband	Mitglieder	Neumitgl.	Anteil											
BV Niederbayern	4461	222	4,98%	KV Coburg-Land	254	10	3,94%	KV Augsburg-Land	497	9	1,81%			
BV München	2359	85	3,60%	KV München VII	155	6	3,87%	KV Aschaffenburg-Stadt	57	1	1,75%			
BV Oberbayern	7508	266	3,54%	KV Amberg-Sulzbach	547	21	3,84%	KV Günzburg	346	5	1,45%			
BV Mittelfranken	2025	68	3,36%	KV Würzburg-Land	507	19	3,75%	KV Schweinfurt-Land	211	3	1,42%			
BV Unterfranken	2802	85	3,03%	KV München X	295	11	3,73%	KV Würzburg-Stadt	142	2	1,41%			
BV Nürnberg/Fürth/Schwabach	1145	34	2,97%	KV Dillingen an der Donau	261	9	3,45%	KV Hof-Stadt	72	1	1,39%			
BV Schwaben	3063	76	2,48%	KV Roth	295	10	3,39%	KV Augsburg-West	151	2	1,32%			
BV Oberpfalz	5673	128	2,26%	KV Rosenheim-Land	740	25	3,38%	KV Garmisch-Partenkirchen	236	3	1,27%			
BV Oberfranken	3713	70	1,89%	KV Eichstätt	784	26	3,32%	KV Rottal-Inn	324	4	1,23%			
BV Augsburg	266	3	1,13%	KV Neumarkt/Opf.	537	17	3,17%	KV Ostallgäu	163	2	1,23%			
				KV München VI	318	10	3,14%	KV Memmingen-Stadt	83	1	1,20%			
				KV Neu-Ulm	191	6	3,14%	KV München II	174	2	1,15%			
				KV Regensburg-Land	691	21	3,04%	KV München IX	271	3	1,11%			
				KV Coburg-Stadt	67	2	2,99%	KV Kronach	749	8	1,07%			
				KV Schwabach	34	1	2,94%	KV Tirschenreuth	1065	11	1,03%			
				KV Weilheim-Schongau	311	9	2,89%	KV Hof-Land	405	4	0,99%			
				KV Straubing-Bogen	708	20	2,82%	KV Kitzingen	104	1	0,96%			
				KV Neustadt-Bad Windsheim	286	8	2,80%	KV Fürth-Stadt	107	1	0,93%			
				KV Bayreuth-Stadt	110	3	2,73%	KV Aichach-Friedberg	324	3	0,93%			
				KV Kulmbach	339	9	2,65%	KV Nürnberger Land	433	4	0,92%			
				KV Erlangen-Höchstadt	269	7	2,60%	KV Miltenberg	326	3	0,92%			
				KV Bad Tölz-Wolfratshausen	167	4	2,40%	KV Nürnberg-Ost	224	2	0,89%			
				KV Ansbach-Stadt	42	1	2,38%	KV Bad Kissingen	229	2	0,87%			
				KV Neuburg-Schrobenhausen	252	6	2,38%	KV Augsburg-Ost	115	1	0,87%			
				KV Oberallgäu	253	6	2,37%	KV Nürnberg-Süd	119	1	0,84%			
				KV Kelheim	338	8	2,37%	KV München I	244	2	0,82%			
				KV Unterallgäu	174	4	2,30%	KV Wunsiedel i. Fichtelgebirge	126	1	0,79%			
				KV Bamberg-Land	490	11	2,24%	KV Fürth-Land	255	2	0,78%			
				KV Schweinfurt-Stadt	46	1	2,17%	KV Regensburg-Stadt	645	5	0,78%			
				KV München-Land	511	11	2,15%	KV Rosenheim-Stadt	150	1	0,67%			
				KV Dingolfing-Landau	235	5	2,13%	KV Erding	217	1	0,46%			
				KV Ebersberg	613	13	2,12%	KV Aschaffenburg-Land	248	1	0,40%			
				KV Fürstenfeldbruck	428	9	2,10%	KV Nürnberg-Nord	267	1	0,37%			
				KV Dachau	238	5	2,10%	KV Lichtenfels	281	1	0,36%			
				KV Weiden	97	2	2,06%	KV Amberg-Stadt	70	0	0,00%			
				KV Rhön-Grabfeld	201	4	1,99%	KV Bayreuth-Land	240	0	0,00%			
				KV Freyung-Grafenau	352	7	1,99%	KV Erlangen-Stadt	141	0	0,00%			
				KV Neustadt a. d. Waldnaab	1093	21	1,92%	KV Kempten-Stadt	151	0	0,00%			
				KV Forchheim	430	8	1,86%	KV München IV	200	0	0,00%			
				KV Schwandorf	379	7	1,85%							
				KV Landsberg a. Lech	218	4	1,83%							
								Landesverband		1037	3,14%			

Konsule zu Gast

Prominente Besuche: Die Junge Union Windsbach (Mittelfranken) empfing den amerikanischen Generalkonsul Matthew M. Ronney, die JU Oberfranken traf sich mit dem slowakischen Generalkonsul Peter Mišik. „Gerade in Zeiten von Differenzen zwischen den Regierungen von Deutschland und den USA ist der Austausch sehr wichtig“, so Mittelfrankens JU-Bezirksgeschäftsführer Norman Blevins. Die JU Oberfranken sprach mit Mišik derweil über die Zusammenarbeit im wieder vereinigten Europa.

Überdies haben die JU-Verbände nun die Möglichkeit, mit chinesischen und russischen Diplomaten vor Ort zu diskutieren bzw. zu Podiumsrunden oder ähnlichen Veranstaltungen einzuladen. Nähere Infos unter ju@ju-bayern.de

JU innovativ

Seit Monaten arbeitet die Junge Union Oberbayern (Vorsitzender **Georg Rohleder**) an ihrem umfangreichen Innovationsprogramm „Leben und Arbeiten in Oberbayern“, mit dem sie Antworten auf die Zukunftsfragen geben und eine umfangreiche Debatte darüber anstoßen will, wie unsere Gesellschaft in zwanzig Jahren aussehen soll. Im Mittelpunkt stehen die Bedeutung der Familie und die Gestaltung eines innovativen Umfelds für Wirtschaft und Arbeitsplätze. Zudem enthält das Projekt Ideen zur Rolle



des Staates und zahlreiche bildungspolitische Initiativen. Die nun vorliegende Fassung des Papiers wird derzeit in den oberbayerischen Kreisverbänden diskutiert und soll zusammen mit deren Ideen auf der Bezirksversammlung im Juni beschlossen werden.



Thorsten Freudenberger (rechts) beerbt Martin Sailer.



Wechsel in Schwaben

Wechsel im JU-Bezirksverband Schwaben: Der 32-jährige **Thorsten Freudenberger** beerbt **Martin Sailer**. Nach vier Jahren hat Sailer (34) den Bezirksvorsitz abgegeben. „In dieser Zeit haben wir viel erreicht, jetzt ist ein Neuer dran“, sagt Sailer, der seit 2003 im Bayerischen Landtag sitzt.

Nachfolger Freudenberger ist Lehrer und kommt aus Vöhringen im Landkreis Neu-Ulm. In der Jungen Union engagiert er sich schon seit vielen Jahren: Erst acht Jahre als Orts-

vorsitzender, danach sechs Jahre als Kreisvorsitzender. In den vergangenen vier Jahren war er im JU-Bezirksverband Sailer Stellvertreter gewesen, 2002 wurde er außerdem in den Stadtrat und den Kreistag gewählt.

„Wir wollen die Chancen unserer Region aktiv nutzen und gestalten“, so Freudenberger. Die traditionellen Stärken im Tourismus und in der Landwirtschaft müssten erhalten und neue Entwicklungsmöglichkeiten gefördert werden.

Klare Positionen

Auf ihrer Klausurtagung verabschiedete die Junge Union Mittelfranken (Vorsitzender **Richard Seidler**) einige Positionspapiere. In seinem Hochschulkonzept fordert der Bezirksverband eine Verbesserung der Lehre im Studium, Gewährleistung der Einhaltung der Regelstudienzeit, Ausprägung individueller Profile der Hochschulen sowie einen Wettbewerb zwischen den Hochschulen. Ein weiteres Positionspapier beschäftigt sich mit der Aufenthaltsgesetzgebung. Die JU Mittelfranken fordert, Ausländer, die sich weigern, ihre Personalien wahrheitsgemäß anzugeben, solange in „Beugehaft“ zu nehmen, bis die Identität geklärt ist. Außerdem wurde ein Positionspapier zur demographischen Entwicklung erarbeitet.



JUventus

In Anlehnung an die berühmten Oscar-Verleihungen zeichnete die Junge Union Unterfranken (Vorsitzender **Steffen Vogel**) ihre erfolgreichsten Orts- und Kreisverbände aus. Sieger bei der JUventus-Verleihung im Würzburger Kulturspeicher: JU Hafenlohr (Politik vor Ort), JU Knetzgau (Kinder und Familie), JU Gemeinfeld (Party und Fun), JU Kürnach (Sport und Geselligkeit), Kreisverbände Schweinfurt Stadt und Land (Jubiläumsfeier), JU Main-Spessart (hervorragende inhaltliche Arbeit sowie Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederservice), JU Würzburg-Land (beste politische Veranstaltung) und JU Hassberge (Mitgliederzuwachs).



Tanktourismus

Ein seltenes Bild: Ein Bundestagsabgeordneter hält eine Rede vor einer Tankstelle. Mit seiner Aktion machte der niederbayerische JU-Bezirksvorsitzende und MdB **Andreas Scheuer** auf die schwierige wirtschaftliche Lage der Tankstellenbesitzer in den Grenzregionen zu Österreich aufmerksam.



Andreas Scheuer

Pflege in Deutschland:

Zukunftssicher und generationengerecht?!

Fr./Sa. 6./7. Mai 2005 - Würzburg, Jugendbildungsstätte Unterfranken

Landeskonferenz der Jungen Union Bayern in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Rente, Gesundheit und Soziale Sicherheit und dem Bezirksverband Unterfranken

„Es wird Zeit, dass Rot-Grün in die Gänge kommt – der Preisunterschied bricht unseren Anbietern das Genick.“ Nicht der Verbraucher solle verurteilt werden, so Scheuer, sondern die Politik der Wettbewerbsverzerrung zum Nachteil für die Grenzregionen. Im Rahmen der Aktion wurde die Wiener Straße – Hauptstraße der Passauer Tanktouristen – gesperrt.

Sparen mit SM 21

Neue Kooperationsmodelle für Kreisstraßen hat die Junge Union Kronach gefordert. In ihrem Konzept „SM 21“ schlägt die JU eine Vergrößerung der Straßenmeistereibezirke vor. Die Kreisstraßen könnten künftig durch die Bayerische Straßenbauverwaltung in vollem Umfang verwaltet werden. Neben Kosteneinsparungen wäre auch eine bessere Auslastung der Fahrzeuge und Geräte positiv. Die Leitung und Verwaltung der Betriebsdienste könnte künftig aus einer Hand erfolgen. Durch die Kooperation würde auch beim Winterdienst kräftig gespart.

www.ju-kronach.de

newsletter anfordern
www.ju-bayern.de

Top-Handyangebote exklusiv für Mitglieder der Jungen Union Bayern

Für Mitglieder der Jungen Union wurde in Zusammenarbeit mit eteleon ein Rahmenvertrag geschlossen, der das mobile Telefonieren zu sehr günstigen Konditionen erlaubt. Handytarife und Handypreise sind gegenüber den normalen Angeboten wesentlich reduziert:

Günstige Minutenpreise

Freiminuten

Kostenloser Mailboxabruf

Frei-SMS

Günstige Grundgebühr



Diese und noch weitere Angebote sowie alle Vertragsdetails unter

www.ju-bayern.eteleon.de

Für Rückfragen erreichst Du Stefan Seebauer per E-Mail: sts@eteleon.de oder telefonisch unter (089) 55270-333 oder -0



Niederbayern 2020

Wie soll Niederbayern in 15 Jahren aussehen? Der JU-Bezirksverband hat hierzu den Arbeitskreis „Niederbayern 2020“ ins Leben gerufen. Unter der Leitung des Landtagsabgeordneten **Bernd Sibler** soll die wirtschaftliche Entwicklung der Region, die Zusammenarbeit mit den angrenzenden Regionen in Tschechien und Österreich, der Ausbau der Infrastruktur sowie die Bildung betrachtet werden. Im Juni soll ein Positionspapier vorgelegt werden. Zudem will Sibler Hintergrundgespräche mit Verantwortlichen der Kammern und der grenznahen Regionen führen. Eines der wichtigsten langfristigen Ziele sei der Erhalt einer EU-Strukturförderung der Landkreise in Ostbayern (siehe Seite 16).



JU vermittelt Jobs

Die Junge Union vermittelt Ausbildungsplätze: Wie schon im Vorjahr sind viele JU-Verbände aktiv, um junge Leute in eine feste Stellung zu bringen.

Im westlichen Landkreis Regensburg listete die Junge Union Laaber 59 Lehrstellenangebote örtlicher Unternehmen auf. Die Lehrstellenübersicht wurde an den örtlichen Schulen verteilt. Mindestens drei freie Lehrstellen konnten mit Hilfe des JU-Lehrstellenspiegels vermittelt werden. „Ein großer Erfolg“, findet JU-Ortsvorsitzender **Stefan Scheuerer** (im Bild links).

Auch der JU-Kreisverband Tirschenreuth brachte einen umfangreichen Lehrstellenspiegel heraus. Laut



JU-Chef Thomas Völkl seien über 900 Betriebe und Firmen nach offenen Stellen befragt worden, rund 100 Lehrstellen und zahlreiche Praktikumsplätze wurden so herausgefiltert.

Positive Bilanz zieht auch der JU-Kreisvorsitzende von Passau-Land, Klaus Weidinger: Die 5000 Exemplare des 16-seitigen Lehrstellenspiegels hätten reißenden Absatz gefunden.

Doppelgänger

„Es gibt nur ein‘ Edmund Stoiber“, riefen die 8000 euphorischen Gäste beim politischen Aschermittwoch ihrem Parteivorsitzenden zu. Ein Mitglied der Jungen Union Cham versuchte derweil, als Trittbrettfahrer ein Stückchen vom Beifall abzubekommen. Wie viel Autogramme das Stoiber-Double geben durfte, ist der Redaktion nicht bekannt. Immerhin war der Doppelgänger auf mehreren Fernsehstationen zu sehen. JU-Kreischef **Andy Gruber** freut’s: „Jetzt kennt das ganze Land unseren Kreisverband.“



Löwe am Dekolleté

Claudia Jung trägt das CSU-Markenzeichen, den bayerischen Löwen, direkt und für immer über dem Herzen: Die JU-Ortsvorsitzende von Ebersfeld (Landkreis Lichtenfels) hat sich den Löwen tätowieren lassen. Sogar Sozialministerin **Christa Stewens** überzeugte sich kürzlich per Rubbeltest von der Echtheit des Tattoos.

Landesversammlung

**Antragsschluss:
13. Mai, 24 Uhr**

Der Höhepunkt im JU-Jahr: Vom 8. bis 10. Juli treffen sich die Delegierten der Jungen Union zur Landesversammlung in Schweinfurt. Im modernen Konferenzzentrum Maininsel werden Ministerpräsident **Edmund Stoiber** und CSU-Landesgruppenchef **Michael Glos** sprechen. Darüber hinaus werden die Mitglieder des Landesvorstands sowie die Deutschlandräte neu gewählt: JU-Vorsitzender **Manfred Weber** kandidiert für eine zweite Amtszeit. Und natürlich soll wie jedes Jahr auch das Feiern nicht zu kurz kommen: Der Bezirksverband Unterfranken steckt mitten in den Planungen für den mittlerweile legendären Delegiertenabend. Anträge sind bis 13. Mai, 24.00 Uhr, beim Landessekretariat einzureichen.



ANZEIGE

„Früh Vermögensaufbau betreiben“

Reinhard Schutte, Vorsitzender des Vorstands der Bonnfinanz AG, über das private Finanzmanagement seines Unternehmens im Rahmen des neuen Alterseinkünftegesetzes.

Warum müssen heute die eigenen Finanzen geplant werden?

Früher konnten die Menschen langfristig und geradlinig planen. Heute müssen gerade junge Menschen flexibel sein und auf alle Unwägbarkeiten reagieren. Mit dem Privaten Finanzmanagement kann der Kunde auch auf kurzfristige Veränderungen eingehen. Mindestens alle ein bis zwei Jahre sollte in jedem Fall ein Update der Daten erfolgen.

Welche Zielgruppe spricht das Private Finanzmanagement an?

Die Bonnfinanz spricht mit dem Privaten Finanzmanagement jeden an, der sich für die Zukunft absichern und Vermögensaufbau betreiben will. Dazu gehören auch die Einkommensschwächeren ab circa 1500 Euro monatlich. Diese Zielgruppe muss in ihrer Finanzplanung präzise sein, denn es geht um jeden Cent.



Was bedeutet das Alterseinkünftegesetz auch für junge Menschen in ihrer privaten Vorsorge?

Der Staat unterscheidet jetzt deutlich zwischen Altersvorsorge und Kapitalaufbau. Die Altersvorsorge setzt sich zusammen aus der gesetzlichen Rentenversicherung, der Rürup-Rente, der Betrieblichen Altersvorsorge und der Riester-Rente. Mit diesen Bausteinen werden im Alter

regelmäßige Renten ermöglicht, die den Lebensstandard sichern sollen. Der private Kapitalaufbau dagegen dient der Vermögensbildung.

Wie sollte man sich jetzt konkret verhalten?

Erst eine ausgewogene Mischung aus Kapitalaufbau und Rentenversicherung kann die Versorgungslücke des Bürgers füllen und ihn damit vor der Altersarmut schützen. Viele Bürger sind wegen der vielen Gesetzesänderungen verwirrt. Deshalb führen wir mit jedem Kunden unsere professionelle Finanzplanung durch, bei der wir gemeinsam ein individuelles und effektives Gesamtkonzept im Rahmen der jeweiligen finanziellen Möglichkeiten erstellen. Denn jeder sollte sich so früh wie möglich für das Alter absichern.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Junge Union Bayern
Landesvorsitzender
Manfred Weber
Nymphenburger Straße 64,
80335 München
Telefon (089) 1243-242,
Telefax (089) 1298531
ju@ju-bayern.de
www.ju-bayern.de

Koordination:

Christian Hügel (V.i.S.d.P.)
Landesgeschäftsführer

Chefredakteur:

Thomas Breitenfellner

Redaktionelle Mitarbeit:

Maximilian Benner, Maximilian Börtl, Stefan Bürzle, Georg Fuchs, Kathrin Gwosdek, Isabelle Kürschner, Bernhard Kutenhofer, Katja Voigt, Kathi Wimmer, Benjamin Zeitler

Bilder:

ddp (12), facesbyfrank (2), bilderbox.com (1), Redaktion (27)

Titelseite:

www.brainwaves.de

Satz und Layout:

textum GmbH

Anzeigen und Druck:

Atwerb Verlag KG
Telefon: (089) 6492829

Auflage: 42.000

Keine Haftung für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte.

der bajuware erscheint vierteljährlich.

den bajuwaren erhalten alle Mitglieder der Jungen Union Bayern.

Redaktions- und Anzeigenschluss

für die nächste Ausgabe: 31. Mai 2005

www.der-bajuware.de

Fragen, Meinungen, Anregungen?
Mail an
redaktion@der-bajuware.de